Tschagguns, am 05. Juli 2021
Latschaustraße 1, 6774 Tschagguns
TelNr. 0 55 56 / 7 22 39; Fax: DW 3
gemeinde@tschagguns.at
www.tschagguns.at

Zahl: 004-1/2021

NIEDERSCHRIFT

über die 8. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Tschagguns am Donnerstag, 17. Juni 2021 um 20:00 Uhr, im Turnsaal der Volksschule Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 09. Juni 2021 durch Einzelladungen und Kundmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich und beschlussfähig.

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

X	Bgm. Bitschnau Herbert	OLVPT

Gemeindevertreter:		**Ersatzleute:**		
X	Bgm. Bitschnau Herbert	X	Galehr Egon	OLVPT
	GR Mag. (FH) Jochum Isabelle		Fleisch Johannes	OLVPT
X	Vzbgm. Vonier Gerhard		Both Peter	OLVPT
X	Haag Franz		DI (FH) Pfefferkorn Rupert	OLVPT
X	DI (FH) Keßler Thomas, MSc		Neher Gabriela	OLVPT
X	Bitschnau Peter	X	Galehr Florian	OLVPT
X	Pfefferkorn Egon		Tschugmell-Konzett Nadine	OLVPT
X	Mag. (FH) Däubl-Gabrielli Daniela		Düngler Patrick	OLVPT
X	Fleisch Melanie		Oberer Manfred	OLVPT
	Ing. Salzgeber Stefan		Schuchter Sandro	OLVPT
	Scheiber Gudrun		Frei Christoph	OLVPT
X	Jenny Franz		Halper Matthias	OLVPT
		X	Engstler Kurt	OLVPT
			Weitere Ersatzleute	OLVPT

Gemeindevertreter:		**Ersatzleute:**		
X	GR Tschofen-Netzer Andrea	X	Haag Hermann, MSc	GfT-PLATN
X	Keßler Cornelia		Wachter Helmut	GfT-PLATN
X	Ritter Anita		Ganahl Bettina	GfT-PLATN
	Wachter Reinald		Sonderegger Paula	GfT-PLATN
X	Dr. Steininger Alexandra			GfT-PLATN
	Mag. Peter Selia			GfT-PLATN
X	GR Ammann Andreas			GfT-PLATN
X	Schuchter Markus			GfT-PLATN
X	Mag. (FH) Böhler Karin			GfT-PLATN

Entschuldigt abwesend: GR Mag. (FH) Isabelle Jochum, GV Ing. Stefan Salzgeber,
GV Gudrun Scheiber, GV Reinald Wachter, GV Mag. Selia Peter;

Auskunftspersonen: Vonbank Angelika, Ortsmarketing Schruns-Tschagguns, zu Punkt 2)
Mag. Edgar Palm und Helga Huber zu Punkt 3) und 4) a) b) c)
Baumeister Franz Wachter zu den Punkten 8) bis 10)

Schulwart: Liebreich Sauerwein

Schriftführer: Nina Stemer-Galehr, MAS

Tagesordnung:

1) Genehmigung der Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Tschagguns vom 20. Mai 2021

2) Berichte des Bürgermeisters

3) Beschluss Eröffnungsbilanz nach § 38 VRV 2015

4) Beschluss Rechnungsabschluss 2020 gemäß § 78 Gemeindegesetz
   a) Voranschlagsvergleichsrechnungen – Begründung wesentlicher Abweichungen § 16 VRV 2015
   b) Festlegung Stichtag für die Erstellung des Rechnungsabschlusses § 14 VRV 2015
   c) Bericht des Prüfungsausschusses

5) Ausnahme vom Bebauungsplan
   Klaassen Henricus und Peters Susanna: Ausnahme gemäß § 35 Abs. 3 lit. b RPG (Raumplanungsgesetz) Gst-Nr. 213/3

6) Radabstellanlage

7) Ghörig feschta im Muntafu – Nachhaltige und klimafreundliche Veranstaltungen

8) Vergabe Straßenbeleuchtung Bereich Zelfenstraße Umrüstung auf LED

9) Verkehrstechnische Maßnahmen entlang der Latschaustraße

10) Bericht Kostenaufstellungen Sanierung Volksschule Tschagguns sowie Sanierung und Zubau Kindergarten Tschagguns

11) Allfälliges

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20:01 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Sitzung wurde durch Einzelladungen fristgerecht einberufen. Anwesend sind 20 Mandatare.

Die Angelobung von Gemeindevertreter-Ersatzmitglied Kurt Engstler erfolgt.

Gem. § 41 Abs. 3 Gemeindegesetz kann ein Gegenstand in die Tagesordnung aufgenommen werden, wenn dies die Gemeindevertretung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln beschließt.

Der Vorsitzende stellt den Antrag auf Aufnahme des Tagesordnungspunktes 11) wie folgt: Diskussion über eine Verordnung der Gemeindevertretung zum Schutz des Landschafts- und Ortsbildes sowie gegen Lärmstörungen;

Die Aufnahme des Tagesordnungspunktes wird einstimmig von der Gemeindevertretung Tschagguns beschlossen.

Gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz sind in Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde die Mitglieder der Gemeindevertretung berechtigt, in den Sitzungen der Gemeindevertretung mündliche oder schriftliche Anfragen an den Bürgermeister und an die Mitglieder des Gemeindevorstandes zu richten. Diese Anfragen sind spätestens in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung, jedenfalls aber innerhalb von drei Monaten zu beantworten.

Die Fraktion „Gemeinsam für Tschagguns – Parteifreie Liste Andrea Tschofen-Netzer“ stellt eine Anfrage hinsichtlich der Regelung vom lärmintensiven Arbeiten im Baubescheid für das Hotel Falkensteiner in Latschau und der Erlassung einer Verordnung für Bautätigkeiten in der Gemeinde Tschagguns.

Der Vorsitzende erklärt, dass diese Anfrage unter Punkt 11) besprochen und diskutiert werden kann.

Die Fraktion „Gemeinsam für Tschagguns – Parteifreie Liste Andrea Tschofen-Netzer“ stellt die Anfrage, ob für die Gäste des TUI Blue Hotels im Jahr 2020 ein Sondertarif für den Eintritt in das Alpenbad Montafon vereinbart wurde.

Der Vorsitzende wird die Anfrage gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz beantworten.

Die Fraktion „Gemeinsam für Tschagguns – Parteifreie Liste Andrea Tschofen-Netzer“ stellt die Anfrage zum Tagesordnungspunkt 4) der heutigen Sitzung. Nachgefragt wird, ob die Gemeinde Tschagguns einen Masterplan erstellt hat um Schulden abzubauen und um Rücklagen zu bilden. Des Weiteren wird nach Einsparmöglichkeiten gefragt.

Der Vorsitzende erklärt, dass diese Anfrage unter Punkt 4) besprochen und diskutiert werden kann.

Beschlüsse:

Zu 1) Genehmigung der Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Tschagguns vom 20. Mai 2021

Der Vorsitzende stellt fest, dass bis zur heutigen Sitzung keine Gemeindevertreter wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Tschagguns vom 20.05.2021 mündlich oder schriftlich Einwendungen erhoben haben.

Die Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung wird von der Gemeindevertretung Tschagguns einstimmig genehmigt.

Zu 2) Berichte des Bürgermeisters

Berichte aus den Ausschüssen:

Gerhard Vonier berichtet über die Sitzung vom Raumplanungsausschuss Tschagguns vom 08.06.2021. Drei Ortsaugenscheine wurden durchgeführt. Hauptsächlich wurden Raumplanungs- und Gestaltungsthemen besprochen. Gerhard Vonier bedankt sich bei den Mitgliedern des Ausschusses über die sehr gute Mitarbeit trotz einer sehr umfangreichen Sitzung.

Angelika Vonbank vom Ortsmarketing Schruns-Tschagguns informiert über das Projekt „Verpackungsfreies Einkaufen“. Kunden die ein eigenes Gebinde (Stofftasche, usw.) zum Einkaufen selbst mitbringen erhalten von Betrieben einen Stempel in ihren Stempelpass. Bei

15 Stempel kann der Kunde WIGE-Einkaufsgutscheine in Höhe von Euro 10,00 abholen. Von den Kosten würden 50 % die Gemeinden Tschagguns und Schruns übernehmen, 50 % die teilnehmenden Betriebe. Kosten für Betriebe wären mit Euro 100,00 gedeckelt, die darüberhinausgehenden Aufwendungen würden die Gemeinden übernehmen. Angelika Vonbank stellt die Kosten für den Start des Projektes in Höhe von ca. Euro 1.140,00 für zwei Gemeinden vor.

Berichte Stand Montafon, 6. Sitzung 11.05.2021:

Grundsatzbeschluss zur Initiative „Ghörig feschta im Muntafu“: Dieser Grundsatzbeschluss ist auf der heutigen Sitzung als Tagesordnungspunkt 7) vermerkt und wird dort erläutert und diskutiert.

Grundsatzbeschluss zur ortsnahen Umlegung L188 im Bereich Lorüns: Angedacht ist eine Unterführung beim Ortseingang in Lorüns. Die L188 soll entlang der Bahntrasse geführt werden, bevor sie bei der Alma Kreuzung wieder in den ursprünglichen Trassenverlauf zurück mündet. Die Bahntrasse müsste dafür verlegt werden. Auf der bestehenden Trasse der L188 könnte der Radweg verlaufen. In der Gemeinde Lorüns wurde bereits ein Grundsatzbeschluss gefasst. Da es sich um ein Vorhaben mit talweiter Bedeutung handelt, wurde im Stand Montafon ebenfalls ein Grundsatzbeschluss gefasst. Die Montafonerbahn hat einen Bescheid erhalten, in welchem die Errichtung einer Schrankenanlage bei der Alma-Kreuzung vorgeschrieben wird. Diese Schrankenanlage wäre mit unakzeptablen Verkehrseinschränkungen für das Montafon verbunden. Bei der Umsetzung des Vorschlages würde sich die Installation dieser Schrankenanlage erübrigen. Folgender Beschluss wurde einstimmig angenommen: „Das Land Vorarlberg möge alle erforderlichen Schritte in die Wege leiten, um die Umsetzung einer ortsnahen Umlegung der L188 im Bereich Lorüns möglichst zeitnah zu realisieren. Angesichts der zu erwartenden beträchtlichen zusätzlichen Behinderungen und Verzögerung des Verkehrsflusses durch die vorgeschriebene Sicherung der Eisenbahnkreuzung „Alma“ mit versetzt schließenden Vollschrankenbäumen sprechen sich die Montafoner Bürgermeister namens des Standes und aller Gemeinden einstimmig für die präsentierte Variante der ortsnahen Umlegung aus.“

Entsendung von drei Vertretern des Standes in den Beirat der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH: Der Stand Montafon als Gesellschafter der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH hat laut Gesellschaftervertrag das Recht drei Vertreter in den Beirat zu entsenden. Dies sind Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster, Bürgermeister Thomas Zudrell und Bürgermeister Daniel Sandrell.

Unterstützungsansuchen der Schützengilde Montafon für das Bauvorhaben in Vandans: Behandelt wurde ein Ansuchen der Schützengilde Montafon für ihr Bauvorhaben in Vandans. Es soll ein neuer Luftwaffenstand der Schützengilde Montafon in Vandans mit veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von Euro 180.000,00 errichtet werden. Der Luftwaffenstand, welcher insbesondere für die Jugend und den Sportnachwuchs wichtig ist, musste auf Grund des Neubaus der Rätikonhalle mit dem bestehenden Schießstand am Gaualangaweg zusammengelegt werden. Das Vorhaben ist auch die Basis für eine zeitgemäße Sportstätte des Schießsports im Montafon. Dieser ist insbesondere für die Jugend und Nachwuchsförderung erforderlich. Der Standesausschuss erklärt sich bereit einen einmaligen Finanzierungsbeitrag in Höhe von Euro 10.000,00 für den Neubau des Luftwaffenstandes der Schützengilde Montafon in Vandans zur Verfügung zu stellen.

Vergabe für die Adaptierung von Teilflächen des Gerichtsgebäudes in Schruns für das Caritas Lerncafé: Es wird noch diskutiert welche Perspektiven für das Gebäude möglich sind. Die Bürgermeister möchten die notwendigen Adaptionen am Gebäude vornehmen, damit das Caritas Lerncafé eingerichtet werden kann. Im Erdgeschoss werden drei Räume für die Nachhilfe im Rahmen des Caritas Lerncafés eingerichtet. Im ersten Obergeschoss werden die Küche und ein Büro adaptiert. Bis auf die Sanierung der Räume kommen keine weiteren Kosten auf den Stand Montafon zu, da der Betrieb des Caritas Lerncafés über die Caritas finanziert wird. In den Zeiten, in denen die Caritas die Räumlichkeiten nicht nutzt, könnten andere Organisationen die Räume verwenden (zB Alt.Jung.Sein, Elternberatung). Im Herbst 2021 soll ein Workshop mit allen Bürgermeistern abgehalten werden, um Ideen künftiger Nutzungen zu

sammeln. Die derzeit geplante Adaptierung wird der weiteren Nutzung des Gebäudes nicht entgegenstehen. Geplant sind maximale Bau- und Instandhaltungskosten in Höhe von Euro 30.000,00 für die Adaptierung des Gerichtsgebäudes.

Leader Projektantrag „Montafoner Mundart“: Ziel dieses Projektes ist es, das Bewusstsein über den Montafoner Dialekt zu stärken. Mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen soll auf die Wichtigkeit des Themas Mundart hingewiesen werden. Es soll eine Online-Datenbank mit verschiedenen Mundart-Ausdrücken erstellt werden. Begleitend dazu werden Ausstellungs-Module für die vier Montafoner Museen entwickelt, verschiedene Veranstaltungen umgesetzt und eine Publikation erstellt. Für dieses Projekt wird ein Leader-Förderantrag eingereicht. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von ca. Euro 150.000,00. Die Eigenmittel für die Sachkosten liegen bei ca. Euro 23.000,00. Die Sachkosten fallen ab 2022 an und werden im Budget des Standes eingeplant.

Gewährung einer Abgangsdeckung für die Installation des „Sicherheitsteam Montafon“ infolge der Covid-19 Pandemie: Manuel Bitschnau von Montafon Tourismus hat bereits mehrfach über die Arbeit des Sicherheitsteams berichtet. Gedacht ist, die anfallenden Kosten zwischen Bergbahnen, Montafon Tourismus, Gemeinden und Stand Montafon aufzuteilen. Teilweise arbeitet das Sicherheitsteam auch bei den Covid-Teststationen mit. Der Stand beteiligt sich mit Euro 7.000,00 an der Abgangsdeckung zur Installation des „Sicherheitsteams Montafon“.

Auf weitere Beschlussfassungen auf der Homepage des Standes Montafon wird hingewiesen.

Berichte Stand Montafon, 7. Sitzung 11.05.2021:

Beitritt zur Bringungsgenossenschaft Pfoppa in Gaschurn: Diese befindet sich am Gundalatscherberg. Erschlossen werden mehrere Privatwaldungen und zwei Parzellen des Standes Montafon. Der Forstfonds könnte sich mit 30 % beteiligen. Die Baukosten liegen bei Euro 75.000,00, wovon 50 % förderbar sind. Der Interessentenbeitrag des Forstfonds liegt bei Euro 12.000,00 bis 15.000,00. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2022.

Vermietung des Maisäß Gauertalweg 12: Es bestand großes Interesse an der Miete des Maisäß des Standes im Gauertal. Es gingen 13 Anfragen ein. Insgesamt sind acht Gebote aus dem In- und Ausland eingegangen, wobei mit den drei Bestbietern nachverhandelt wurde. Die Vermietung des Maisäß Gauertalweg 12 wurde an die Bestbieterin Frau Kristina Akkerman vergeben.

Auf weitere Beschlussfassungen auf der Homepage des Standes Montafon wird hingewiesen.

Berichte des Bürgermeisters:

Dienstag 15.06.2021 Bürgerbeteiligung zum Räumlichen Entwicklungsplan (REP): Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses fand die erste Raumwerkstatt zum REP Tschagguns im Turnsaal der Volksschule Tschagguns statt. Aufgrund der Corona-Maßnahmen mussten einige Vorkehrungen getroffen werden unter anderem Anmeldungen, Überprüfung 3-G-Regelung, usw. Die Spezialisten für Raumplanung, das Büro stadtland, vertreten durch Herbert Bork und Luzian Burgstaller führten durch die verschiedenen Themenbereiche. Anhand von Plakaten wurden die Themen vorgestellt und erläutert. Insgesamt war dieser Nachmittag bzw. frühe Abend sehr informativ und die Teilnehmer der Raumwerkstatt äußerten ihre Vorschläge, Ansichten und Ideen im Rahmen der Diskussion in kleineren Runden. Alle Anregungen werden nun vom Büro stadtland eingearbeitet und in einem nächsten Schritt im Bau- und Raumplanungsausschuss und in der Gemeindevertretung diskutiert und weiterbearbeitet. Bürgermeister Herbert Bitschnau bedankt sich bei allen Bürgern die an der Raumwerkstatt teilgenommen haben und ihre Anliegen und Vorschläge einbracht haben.

Montafonerbahn Sommerfahrplan: Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie und durch die späte Schneeschmelze wird der Sommerfahrplan des Landbusses Montafon an die geänderten Gegebenheiten angepasst. Die Linie 85 fährt ab dem

12.06.2021 im Halbstundentakt laut Sommerfahrplan bis Partenen. Aufgrund der Schnee- und Felsräumungsarbeiten ist die Silvretta-Hochalpenstraße jedoch noch bis zum 18.06.2021 gesperrt. Daher fährt die Buslinie 85 erst ab dem 18.06.2021. Die Linie 87 nach Gargellen startet mit dem Betrieb am Freitag, 18.06.2021, die Nachtbus-Linie N6 wird ab Freitag, 02.07.2021, wieder unterwegs sein. Zudem ist der Nachtbus ab dem 08.07.2021 gemäß Sommerfahrplan donnerstags, freitags und samstags bis 03:20 Uhr im Einsatz. Bis dahin bringt das Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ alle Nachtschwärmer nach Hause oder zum nächsten Treffpunkt.

Zu 3) Beschluss Eröffnungsbilanz nach § 38 VRV 2015

Der Vorsitzende begrüßt Helga Huber und Edgar Palm zur Sitzung.

Edgar Palm informiert, dass seit 01.01.2020 ein neues Haushaltsrecht für Land und Gemeinden besteht. Er stellt die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Tschagguns vor. Sämtliche Anlagegegenstände der Gemeinde mussten neu aufgenommen und bewertet werden. Des Weiteren sind neu auf der Passivseite die Investitionszuschüsse (Bund, Länder, Gemeinden) dargestellt und auf der Aktivseite sind die vollen Anschaffungskosten reduziert um die jährlichen Abschreibungen erfasst. Die Beschlussvorlage mit insbesondere dem kurzfristigen Vermögen, dem Nettovermögen, den langfristigen Finanzmitteln und den kurzfristigen Fremdmitteln sowie den Rückstellungen wird näher erläutert. Die Gemeindevertretung hat keine Fragen zum vorgestellten Inhalt.

Der Vorsitzende stellt den Antrag auf Beschluss der Eröffnungsbilanz nach § 38 VRV 2015.

Die Gemeindevertretung Tschagguns beschließt einstimmig die Eröffnungsbilanz vom 01.01.2020 nach § 38 VRV 2015.

Zu 4) Beschluss Rechnungsabschluss 2020 gemäß § 78 Gemeindegesetz
a) Voranschlagsvergleichsrechnungen – Begründung wesentlicher Abweichungen § 16 VRV 2015
b) Festlegung Stichtag für die Erstellung des Rechnungsabschlusses § 14 VRV 2015
c) Bericht des Prüfungsausschusses

Der Rechnungsabschluss wurde im Vorfeld an die Mitglieder der Gemeindevertretung versendet. Zum Tagesordnungspunkt 4) a) stellt Edgar Palm das Haushaltsergebnis vor. Die Darstellungssystematik ist ab dem Jahr 2020 neu. Dargestellt wird eine periodenrichtige Zuordnung welche für Einnahmen wie auch für Ausgaben gilt. Zusätzlich mussten die Auswirkungen durch die Corona-Situation in das Ergebnis miteingearbeitet werden. Näher erläutert wird die operative Verwaltungstätigkeit (unter anderem Grundsteuer, Kommunalsteuer, Gästetaxe, Zweitwohnsitzabgabe). Es kam zu größeren Einbußen in diesem Bereich. Des Weiteren werden die Ertragsanteile näher erklärt. Die Corona-Situation hat sich auch hier deutlich negativ niedergeschlagen. Als dritter großer Bereich werden die Gebühren vorgestellt. Die Einbußen sind im Vergleich relativ gering ausgefallen. Die Sommersaison war besser als erwartet und die Wintersaison war nur verkürzt. Im Folgenden werden die Erträge aus Transfers näher erläutert (in erster Linie von Trägern des öffentlichen Rechts) bei welchen grundsätzlich keine Einbußen zu vermerken sind. Hingewiesen wird auf die neue Position der Investitionszuschüsse. Ausgabenseitig wird über den Personal-, Sach-, Transfer- und Finanzaufwand informiert. Berichtet wird über die Belastung durch den Transferaufwand (unter anderem der Gesundheits- und Sozialfonds sowie die Landesabgaben). Aufwandsseitig wird auch auf die Gemeinde Immobilien GmbH-Auflösung hingewiesen. Das Ergebnis vor den Abschreibungen für das Jahr 2020 beläuft sich auf ca. Euro 40.000,00. Beim Finanzierungshaushalt wird darauf hingewiesen, dass keine größeren Verkäufe getätigt wurden. Neben den Kapitaltransferzahlungen werden die Darlehensaufnahmen und Tilgungen näher erklärt. Die Nettoneuverschuldung liegt bei ca. Euro 601.000,00. Abschließend wird über die Kennzahlen und Bestände berichtet. Einnahmenseitig hat die Corona-Situation maßgebliche negative Spuren hinterlassen, ausgabenseitig wurde versucht Einsparungen umzusetzen.

Bei der anschließenden Diskussion wird die Darstellungsform der Präsentation in Tabellenform als mühsam mit zu verfolgen eingeschätzt. Vorgeschlagen wird mehr Diagramme zu verwenden. Edgar Palm informiert, dass es dahingehend keine Standarddiagramme gibt. Jede Tabelle muss individuell erstellt werden und zusätzlich kommt der Systemwechsel in der Darstellung hinzu. Der Vorschlag der Gemeindevertretung eine andere Darstellungsform zu erarbeiten wird für zukünftige Präsentationen aufgenommen. Nachgefragt wird, wann die Zahlen im offen Haushalt ersichtlich sind. Erklärt wird, dass dies zeitnah nach der Beschlussfassung erfolgt. Hinsichtlich der zu Beginn der Sitzung gestellten Anfrage der Fraktion GfT-PLATN zum Tagesordnungspunkt 4) erklärt Edgar Palm, dass in der Vergangenheit dahingehend bereits Anstrengungen unternommen wurden. Aufgrund der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung konnte bei langfristiger Betrachtung eine Ergebnisverbesserung erzielt werden. Sollte der Wunsch bestehen erneut mit einem Projekt zu starten und an die Ergebnisse des letzten Projektes anzuknüpfen kann dies vorgenommen werden. Berücksichtigt werden sollte jedoch, dass die Einsparmöglichkeiten einer Gemeinde überschaubar sind. Einnahmenseitig ist der Handlungsspielraum einer Gemeinde begrenzt (Gästetaxe, Tourismusbeitrag, im Rahmen der Abgaben und Gebühren). Ausgabenseitig fallen sehr viele Transferleistungen an. Eine Möglichkeit wäre die Verbände mehr einzubinden. Wo Einsparungen umgesetzt werden sollen liegt im Ermessen der Gemeindevertretung. Über sämtliche Themen kann im Finanzausschuss erweitert um den Gemeindevorstand beraten werden. Diskutiert wird über die unterschiedliche Pro-Kopf-Verschuldung verschiedener Gemeinden in Vorarlberg. Berücksichtigt werden sollte, die aktuelle Liquiditätsstärkung durch den Bund aufgrund der Corona-Pandemie für die Gemeinden. Angemerkt wird, dass sich die Gemeinde Tschagguns bei jenen Gemeinden mit den höchsten Wasser-Kanal-Gebühren landesweit einreiht. Die Wassertarife legt die Gemeinde selbst fest. Bei den Abwassertarifen gibt es eine Aufteilung zwischen der Gemeinde und dem Abwasserverband Montafon (ARA). Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten in Tschagguns sind längere Kanalstrecken notwendig, was mit höheren Kosten verbunden ist. Zusätzlich entstehen Ausgaben durch den Tourismus aufgrund extremer Schwankungen was bedeutet, dass Spitzen ausgeglichen werden müssen. Vorgeschlagen wird einen externen Controller für die Gemeinde Tschagguns anzustellen um mögliche weitere Lösungen zu finden. Teilweise wird die Meinung vertreten, dass die Kompetenzen in Finanzsachen in der Gemeinde begründet bleiben sollen. Die Gebarungskontrolle vom Land Vorarlberg wie auch der Gemeindevorstand und der Prüf- sowie Finanzausschuss sind in der Lage die Prüfungen und Einschätzungen vorzunehmen. Darauf hingewiesen wird, dass die bisherigen Ausgaben genau überlegt wurden und unter dem Grundsatz der Nachhaltigkeit vorgenommen wurden. Das Wasser-Kanal-Netz wurde ausgebaut. Die neuen touristischen Betriebe wie das TUI Blue und das Falkensteiner Hotel werden die Finanzsituation der Gemeinde positiv beeinflussen. Die Gemeinde Tschagguns hat viele Förderungen wie zB für die Kinderbetreuung oder die Landwirtschaft. Vorgeschlagen wird, dass intern ein Prozess insbesondere für die neuen Gemeindevertreter angestrebt wird an welchen Stellen Einsparungen möglich sind. Dieser Vorschlag wird im Laufe der Diskussion aus der Gemeindevertretung nochmals befürwortet. Informiert wird, dass die mittelfristige Finanzplanung vor der Corona-Pandemie durchaus positiv war. Über einen langen Zeitraum hinweg wurde wenig Geld in die Wasserversorgung investiert, was die letzten Jahre nachgeholt werden musste. Festgehalten wird, dass die letzten Jahre in die Infrastruktur der Gemeinde und den Service wie zB Kindergarten und Schulen investiert wurde. Die Entscheidung über Einsparungen liegt bei der Gemeindevertretung. Angemerkt wird, dass im November 2020 intensiv und ausführlich über den Voranschlag diskutiert wurde. Mögliche Einsparungen wurden viele angedacht, jedoch wurde auch über die schwierige Umsetzung diskutiert. Zu bedenken wird gegeben, dass viele kleine Ausgaben auch eine große Summe ergeben. Festgehalten wird, dass viele Ausgaben für die Gemeinde nicht verhandelbar sind. Die Gemeindevertretung spricht sich für eine laufende Prüfung der Einsparmöglichkeiten und Ausgabenüberwachung aus. Die bereits geplante Überprüfung und Besprechung zu diesen Themen durch den Finanzausschuss im 1. Halbjahr 2021 soll terminlich festgelegt werden und zeitnah stattfinden.

Edgar Palm informiert über den Tagesordnungspunkt 4) b), die Festlegung des Stichtages. Vorgeschlagen wird der 15.02. jeden Jahres.

Der Vorsitzende stellt den Antrag auf Beschluss des Rechnungsabschlusses 2020 gemäß § 78 Gemeindegesetz (Punkt 4), auf Beschluss der Voranschlagsvergleichsrechnungen mit der Begründung wesentlicher Abweichungen gemäß § 16 VRV 2015 in Höhe von über Euro 5.000,00 und mehr als 30 % oder über Euro 10.000,00 (Punkt 4) a) und auf Beschluss der Festlegung des Stichtages für die Erstellung des Rechnungsabschlusses gemäß § 14 VRV 2015 (Punkt 4) b) mit 15.02.

Die Gemeindevertretung Tschagguns beschließt einstimmig den vorliegenden Rechnungsabschluss 2020 gemäß § 78 Gemeindegesetz (Punkt 4), die Voranschlagsvergleichsrechnungen mit der Begründung wesentlicher Abweichungen gemäß § 16 VRV 2015 in Höhe von über Euro 5.000,00 und mehr als 30 % oder über Euro 10.000,00 (Punkt 4) a) und die Festlegung des Stichtages für die Erstellung des Rechnungsabschlusses gemäß § 14 VRV 2015 (Punkt 4) b) mit 15.02.

Zum Tagesordnungspunkt 4) c), dem Bericht des Prüfungsausschusses, liest Franz Haag das Protokoll vom 31.05.2021 vor und bringt der Gemeindevertretung Tschagguns den Bericht vollinhaltlich zur Kenntnis. Inhalt der Sitzung war die Eröffnungsbilanz per 01.01.2020 und die Vorstellung und Überprüfung des Rechnungsabschlusses sowie Allfälliges.

Weiter ausgeführt wird, dass der TUI Baurechtsvertrag auf 40 Jahre abgeschlossen wurde mit einer Verlängerungsoption von 20 Jahren. Hingewiesen wird auf die vertraglichen Rahmenbedingungen wie die Verpflichtung zur Betriebsführung und die vereinbarten Haftungen und Entschädigungen durch TUI Blue AT GmbH. Im Grundbuch wurde das Vorkaufsrecht für die Gemeinden Tschagguns und Schruns für das Gebäude eingetragen.

Herbert Bitschnau informiert über den Beschluss „Grundstücke Schanzenanlage: Rechtseinräumung und Grundstückübertragung“ durch die Gemeindevertretung Tschagguns in ihrer Sitzung vom 21.06.2012 welcher wie folgt gefasst wurde: „Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen diese Zustimmungserklärung mit der Einschränkung abzugeben, dass sich die Gemeinde noch die Bedingungen, insbesondere was eine Rückübertragung im Falle der Einstellung des Betriebes der Schanzenanlage betrifft, überlegt und der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH noch bekannt gibt.“ In den nachfolgenden Beratungen wurde festgestellt, dass die ebenen Grundflächen rund um die Schanzenanlage keinen Nutzen für die Gemeinde haben insbesondere durch die Belastung durch die Hochspannungsleitung. Weiters müssten bis zu 6.000 m^3 Beton entfernt werden, wie auch Plastikmatten, Netze und andere Gebäudeteile.

Herbert Bitschnau informiert über die Stellungnahme des abfalltechnischen Amtssachverständigen vom Amt der Vorarlberger Landesregierung zum Widmungsverfahren Montafonpark. Grundlegend ist die Stellungnahme positiv. Verwiesen wird, dass in einem konkreten Projektgenehmigungsverfahren eine nochmalige Stellungnahme eines Sachverständigen eingeholt werden kann sowie bei einer Veräußerung der Erwerber über die Risiken zu informieren ist. In einem Schreiben vom Umweltbundesamt wird festgehalten, dass keine Aufnahme in den Verdachtsflächenkataster erfolgt jedoch bei einer Änderung der Nutzung der Liegenschaftseigentümer und die Baubehörde zu informieren sind.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeindevertretung Tschagguns der Bericht des Prüfungsausschusses (Punkt 4) c) vom 31.05.2021 zur Kenntnis gebracht wurde.

Zu 5) Ausnahme vom Bebauungsplan
Klaassen Henricus und Peters Susanna: Ausnahme gemäß § 35 Abs. 3 lit. b RPG (Raumplanungsgesetz) Gst-Nr. 213/3

Die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Ausnahmebewilligung gemäß Raumplanungsgesetz sowie die Inhalte des Gesamtbebauungsplanes der Gemeinde Tschagguns werden vorgestellt. Klaassen Henricus und Peters Susanna beabsichtigen das bestehende Mehrfamilienhaus umzubauen. Beim Hauptbaukörper (Satteldach) soll auf der Südseite eine Dachgaube errichtet werden. Die Höhe des Hauptbaukörpers wird ansonsten nicht verändert. Zusätzlich sollen, durch Abgraben der ostseitigen Gartenanlage, die bisher als Keller genutzten

Räume zu Wohnungen umgebaut werden. Südlich des Hauptbaukörpers soll unterirdisch ein zusätzlicher Kellerraum geschaffen werden. Beim gesamten Baukörper handelt es sich um ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt 6 Wohnungen. Gemäß Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Tschagguns liegt die Baugrundstück-Nr. 213/3 im Baugebiet „BW 4 Exponierte Lagen und Streusiedlungsgebiet“. Klaassen Henricus und Peters Susanna haben für den Umbau des Mehrfamilienhauses einen Antrag auf Erhöhung von 2 Geschosse auf 4 Geschosse gestellt. Der Gemeindevertretung werden Fotos und Pläne des Bauantrages zur Kenntnis gebracht. Ein Anhörungsverfahren nach dem Raumplanungsgesetz wurde durchgeführt. Dabei sind folgende Stellungnahmen bei der Gemeinde Tschagguns eingebracht worden, welche der Gemeindevertretung vorgelesen, und vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht werden: Stellungnahmen von Dr. Sven und Dr. Bianca Traebert, Ursula Kremel, Gunter Vonbank, Helmut Vonbank, Bernhard Vonbank, Uta Bahl, Gebrüder Vonbank GmbH, Nikolas Fußenegger, Daniel Haberkorn sowie eine Aktennotiz eines Telefonates mit Dr. Erwin Bahl. Weiters wurde im Vorfeld eine Stellungnahme des Amtssachverständigen für Raumplanung, Landschaftsschutz und Baugestaltung eingeholt, welche der Gemeindevertretung Tschagguns vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wird. Der Raumplanungsausschuss der Gemeinde Tschagguns hat in seinen Sitzungen am 08.04. und 08.06.2021 über die Ausnahmebewilligung beraten. Insbesondere aufgrund des Widerspruches zum Gesamtbebauungsplan, der negativen Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes, hinsichtlich der Folgewirkungen für weitere Ausnahmen und im Sinne der Gleichbehandlung wird die Ausnahmebewilligung von der Gemeindevertretung Tschagguns negativ beurteilt. Ein verträgliches Raumbild soll erhalten bleiben.

Nach eingehender Diskussion beschließt die Gemeindevertretung Tschagguns stimmenmehrheitlich mit 19 zu 1 Gegenstimme (GfT-PLATN: Andrea Tschofen-Netzer) die Ausnahme vom Bebauungsplan nicht zu bewilligen: Gemäß § 35 Abs. 3 lit. b Raumplanungsgesetz wird die von Klaassen Henricus und Peters Susanna beantragte Ausnahmebewilligung der Überschreitung der Höchstgeschosszahl von 2 Geschosse (zusätzlich 1 unterirdische Geschoss) auf 4 Geschosse (zusätzlich 1 unterirdisches Geschoss) hinsichtlich des Umbaus des Mehrfamilienhauses auf Grundlage des Bauantrages und der Planunterlagen vom 18.01.2021 versagt.

Zu 6) Radabstellanlage

Egon Pfefferkorn stellt das Ergebnis des Projektausschusses vor. Geklärt werden soll an welchem Standort die Radabstellanlage positioniert werden soll. Die Anlage sollte zentral sein, jedoch niemanden stören. Im Zuge des Umbaus beim Spar wurde dort ein möglicher Standort vor dem Eingang diskutiert. Die Firma Spar und Horst Hefel (Kontakt zur Hausverwaltung vom Haus Piz Buin) sehen das Projekt positiv. Geplant sind 8 Abstellplätze. Diskutiert wird über eine E-Bike Ladestation. Eine erste Kosteneinschätzung wird vorgestellt. Förderungen wurden noch nicht berücksichtigt. Um das Projekt nicht weiter zu verzögern ersucht Egon Pfefferkorn einen Grundsatzbeschluss durch die Gemeindevertretung zu fassen, ob das Projekt beim Standort Spar weiter verfolgt werden soll.

Bei der anschließenden Diskussion spricht sich die Gemeindevertretung für das Projekt aus welches sehr positiv gesehen wird. Eine E-Bike-Ladestation soll im Sinne der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Eine mögliche Kostenübernahme durch die Gemeinde Tschagguns für die E-Bike-Ladestation soll in Betracht gezogen werden. Auch eine Errichtung der E-Bike-Ladestation beim Dorfpark wird angesprochen hinsichtlich der vorhandenen Platzknappheit vor dem Spar. Argumentiert wird, dass die Nähe zum Zentrum und die Überdachung positiv gesehen werden (Gemeindezentrum mit Spar, Gemeinde und Bank). Fraglich erscheint, ob die Anlage überdacht werden muss. Generell wird hinterfragt, ob die E-Bike-Ladestation überhaupt in ausreichendem Maße genutzt werden wird. Eine Wandhalterung wäre auch anzudenken. Vorgeschlagen wird Überlegungen anzustrengen, ob beim Bahnhof Tschagguns eine Radabstellanlage umgesetzt werden soll oder eventuell Fahrradboxen aufgestellt werden sollen. Bedenken gibt es dahingehend, dass ohne Abstellanlage beim Spar die Fahrräder überall angelehnt und abgestellt werden was nicht unbedingt erwünscht ist. Abschließend wird das Angebot einer Radabstellanlage als sehr positiv gesehen und eine kostengünstige Lösung für alle Beteiligten soll angestrebt werden.

Die Gemeindevertretung Tschagguns fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss das Projekt Radabstellanlage zur weiteren Entscheidung an den Gemeindevorstand Tschagguns zu delegieren und die Bearbeitung und Klärung durch die Arbeitsgruppe fortzuführen.

Zu 7) Ghörig feschta im Muntafu – Nachhaltige und klimafreundliche Veranstaltungen

Der Vorsitzende stellt das Projekt wie folgt vor: Der Stand Montafon fasste in seiner 6. Sitzung den Grundsatzbeschluss, dass das Montafon als sehr veranstaltungsintensive Region gemeinsam ein starkes Zeichen in punkto Nachhaltigkeit und sorgsamem Umgang mit der Natur setzen möchte. Es soll ein klares Bekenntnis für nachhaltige und klimafreundlich ausgerichtete Veranstaltungen in der Region geben, welches auch gelebt wird. Ziel ist es, eine nachhaltige Veranstaltungskultur im Montafon zu fördern und möglichst viele Veranstalter in der Region dazu zu motivieren, ihre Veranstaltungen nach den Kriterien von „Ghörig feschta“ auszurichten und durch das Programm „Ghörig feschta“ des Umweltverbandes zu zertifizieren. Es gibt bereits seit zwei Jahren eine Arbeitsgruppe „Ghörig feschta im Muntafu“. Der Grundgedanke hinter dieser Idee ist, Feste im Montafon nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten. Die Begleitung der Arbeitsgruppe erfolgte über die Koordinatorin Elke Klien von „Ghörig feschta“ (Vorarlberg), einer Initiative von Gemeindeverband (Umweltverband) gemeinsam mit der Unterstützung durch das Land Vorarlberg. Diese Beratung kann auch weiterhin kostenlos in Anspruch genommen werden. In dieser Breite und auf regionaler Ebene wird die Initiative „Ghörig feschta“ bisher nur im Montafon umgesetzt. Zukünftig soll diese Arbeitsgruppe weiterarbeiten. Es könnten Verbindungen mit bereits bestehenden Organisationen geschlossen werden wie zB Einsatz von WIGE-Gutscheinen, Anruf-Sammeltaxi „go&ko“. Die Standesbürgermeister würden es begrüßen, wenn auch die einzelnen Gemeinden einen Grundsatzbeschluss zum Thema „Ghörig feschta im Muntafu“ treffen würden. Das ausleihbare Mehrweggeschirr wurde über Montafon Tourismus organisiert und bereits erworben. Eine Kostenbeteiligung durch den Stand Montafon wird gewünscht.

Die Gemeindevertretung Tschagguns fasst einstimmig folgenden Grundsatzbeschluss: „Das Montafon setzt als veranstaltungsintensive Region gemeinsam ein starkes, konkretes Zeichen in punkto Nachhaltigkeit und sorgsamen Umgang mit unserer Natur. Die Region bekennt sich zu nachhaltig und klimafreundlich ausgerichteten Veranstaltungen und die aktive Teilnahme am Projekt „Ghörig feschta im Muntafu“. Das heißt konkret: Sich in Zukunft bei der Organisation von Veranstaltungen, Sitzungen und Besprechungen an die Kriterien und Richtlinien von „Ghörig feschta im Muntafu“ (Mindestkriterien und Montafon-Kriterien) zu halten; Darüber hinaus aktiv auch andere Veranstalter und Vereine (sowie andere Institutionen, (Bildungs-)Einrichtungen, Betriebe, usw.) zu motivieren und zu unterstützen, künftig ihre Veranstaltungen auch nach den Kriterien „Ghörig feschta im Muntafu“ zu organisieren und durchzuführen; Das gemeinsame Ziel ist, dass möglichst viele Veranstaltungen durch das Programm „Ghörig feschta“ des Gemeinde- / Umweltverbandes zertifiziert werden.“

Zu 8) Vergabe Straßenbeleuchtung Bereich Zelfenstraße Umrüstung auf LED

Franz Wachter stellt das Angebot der Montafonbahn AG vor. Betroffen sind der Schutzweg von der Volksschule bis zur Pizzeria „Casa Mia“ und die Zelfenstaße ab Auweg zum Golfplatz mit insgesamt 61 Lichtpunkten. Beim Angebot wird auch die Montage mitangeboten.

Die Gemeindevertretung Tschagguns beschließt einstimmig die Vergabe der Straßenbeleuchtung im Bereich Zelfenstraße zur Umrüstung auf LED an die Firma Montafonerbahn AG in Höhe von Euro 53.293,06 brutto.

Zu 9) Verkehrstechnische Maßnahmen entlang der Latschaustraße

Franz Wachter stellt anhand von Planunterlagen die von der illwerke vkw AG vorgeschlagenen Maßnahmen entlang der Latschaustraße wegen der Bautätigkeiten in Latschau vor. Die Maßnahmen wären bis ungefähr Ende 2022 vorgesehen.

Vorrangig wird der Schutz der Fußgänger gesehen. Hingewiesen wird auf den vermehrten Baustellentourismus. Hinterfragt wird wer die Kosten für die Straßenschäden übernimmt. Diese werden von der illwerke vkw AG übernommen. Der bestehende Zaun sollte auf Zulässigkeit überprüft werden. Bemängelt wird, dass die bestehenden Fußwege aktuell alle weggefallen sind. Es bestehen Zweifel, ob die Maßnahmen ausreichend für eine Verkehrsberuhigung sind. Vorgeschlagen wird den Gehsteig noch weiter in Richtung Fußweg beim Stausee zu verlegen. Argumentiert wird, dass die Einengung der Straße dazu dienen soll, dass der Verkehr verlangsamt wird. Zusätzliche Straßenpfosten könnten angebracht werden.

Franz Wachter wird die Vorschläge bei den Maßnahmen berücksichtigen und die Umsetzung veranlassen.

Zu 10) Bericht Kostenaufstellungen Sanierung Volksschule Tschagguns sowie Sanierung und Zubau Kindergarten Tschagguns

Die Unterlagen werden von Franz Wachter vorgestellt. Die Projekte befinden sich im vorgesehen Kostenrahmen. Die Überschreitung der Kosten beim Kindergarten entspricht der Einsparung der Kosten bei der Volksschule.

Zu 11) Diskussion über eine Verordnung der Gemeindevertretung zum Schutz des Landschafts- und Ortsbildes sowie gegen Lärmstörungen

Der Vorsitzende berichtet über eine Mail von einem Anrainer wegen der Baustelle beim Hotel Falkensteiner in Latschau. Obwohl das Projekt positiv gesehen wird, wird die Lärmbelästigung insbesondere für den Tourismus sehr negativ eingeschätzt. Die Gemeinde wird darum ersucht bei der Gemeindevertretungssitzung das Thema anzusprechen und gegebenenfalls eine Verordnung zu erlassen. Der Vorsitzende hat mehrere Telefonate mit den Betreibern des Tourismusbetriebes geführt und daraufhin auch Gespräche mit der illwerke vkw AG geführt um auf die Problematik hinzuweisen. Aufgrund der anscheinend stattfindenden Schremmarbeiten ab 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr erscheint die Lärmbelastung als zu hoch. Festgehalten wird, dass im Baubescheid keine Kernzeiten für lärmintensive Arbeiten festgehalten sind. Diesbezüglich könnte nur eine Verordnung weiterhelfen welche die Gemeinde Tschagguns, wie die meisten anderen Montafoner Gemeinden, nicht hat. Ausgeführt wird, dass früher bei Bauverhandlungen der Bezirkshauptmannschaft Bludenz die Verhandlungsleiter Kernzeiten für Lärmtätigkeiten mit in den Bescheid aufgenommen haben. Dies geschieht seit Längerem nicht mehr. Franz Wachter und Herbert Bitschnau haben bei der Bauverhandlung vom Hotel Falkensteiner um eine Aufnahme der Kernzeiten in den Bescheid ersucht, was jedoch nicht berücksichtigt wurde. Als Beispiel wurde von dem Anrainer die Verordnung der Gemeinde Lech zum Schutz des Landschafts- und Ortsbildes sowie gegen Lärmstörung übermittelt. Diese ist sehr restriktiv und wird wohl für den Ort Lech (erweiterter Ortskern) zielführend sein. Wie eine Verordnung für eine Streusiedlung wie Tschagguns aussehen kann muss zuerst genau geprüft werden. Die Anfrage wurde am heutigen Tag gestellt. Bis zur Gemeindevertretungssitzung konnten trotzdem bereits Verordnungen anderer Gemeinden gesichtet werden, welche sehr unterschiedlich sind.

Die Erstellung einer Verordnung für Tschagguns wird von der Gemeindevertretung befürwortet. Diese soll so gehalten sein, dass die Rahmenbedingungen für das gesamte Gemeindegebiet vertretbar sind. Unter anderem könnte die Thematik des Rasenmähens gleich mit geregelt werden.

Die Gemeindevertretung Tschagguns fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss an den Bau- und Raumplanungsausschuss die Erarbeitung einer Verordnung für die Gemeinde Tschagguns zu delegieren.

Zu 12) Allfälliges

Egon Galehr weist daraufhin, dass bei der Privatzimmervermietung seit 01.01.2020 bei der Nutzung eines I-Net-Tools wie zB Feratel automatisch eine Meldung an das Finanzamt erfolgt.

Vorgeschlagen wird eine Information und Beratung für die Vermieter durch Montafon Tourismus zu veranlassen.

Peter Bitschnau fragt nach wie groß die Teilnahme der Bevölkerung an der Raumwerkstatt zum Räumlichen Entwicklungsplan der Gemeinde Tschagguns am 15.06.2021 war.

Herbert Bitschnau erklärt, dass trotz einer umfassenden Information an die Bevölkerung eher eine verhaltene Beteiligung verzeichnet wurde. Die Teilnehmer die da waren haben jedoch viele und umfassende Themen eingebracht.

Andrea Tschofen-Netzer fasst den Hinweis von Franz Jenny bei der letzten Gemeindevertretungssitzung nochmals auf das Unkraut beim Friedhof zu entfernen (zwischen den Gräbern und auf den Gehwegen). Sie wurde vermehrt von Bürgern dahingehend angesprochen besonders im Zusammenhang mit dem Friedhofserhaltungskostenbeitrag.

Herbert Bitschnau informiert über den aktuellen hohen Arbeitsaufwand beim Bauhof und ersucht um etwas Geduld in dieser Sache.

Egon Pfefferkorn merkt an, dass das Projekt vom Räumlichen Entwicklungsplan in der Gemeindevertretung diskutiert werden soll. Eine breite Beteiligung wird als vorteilhaft gesehen.

Herbert Bitschnau erklärt, dass bereits vorgesehen war die Gemeindevertretung bei den nächsten Schritten miteinzubinden.

Daniela Däubl-Gabrielli weist auf die fremdsprachigen Hinweisschilder bei der Baustelle in Latschau hin.

Markus Schuchter fragt nach ob die Hochjochbahn diesen Sommer ihren Betrieb aufnimmt.

Herbert Bitschnau hat keine Informationen dazu.

Ende der Sitzung um 00:45 Uhr.

Schriftführer Nina Stemer-Galehr	Bürgermeister Herbert Bitschnau